

Es wird immer mehr Hageltage geben

Wetter Hagel und Regen kosten die Versicherungen in Baden-Württemberg viel Geld: Im vergangenen Jahr entstanden 260 Millionen Euro Schaden durch Unwetter.

Villingen-Schwenningen. Stürme, Hagel und Starkregen haben 2018 in Baden-Württemberg Schäden in Höhe von 260 Millionen Euro verursacht. Nur in Nordrhein-Westfalen schlugen Unwetter mit 910 Millionen Euro noch heftiger zu. Das zeigt die erste regionale Naturgefahrenbilanz des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Schon 2017 war ein Jahr der entfesselten Naturgewalten, in dem sich extreme Ereignisse gehäuft hatten. Bundesweit waren damals 2,9 Milliarden Euro Gesamtschaden entstanden.

Diese Zahlen sind relevant, zeigen sie doch mittelbar, wie bedeutsam der Einsatz des Hagelfliegers über der Region ist, die im vergangenen Jahr von schweren Wetterereignissen weitgehend verschont geblieben ist. Die NECKARQUELLE ist übrigens Medienpartner der Hagelabwehr Südwest, die den Hagelflieger betreibt und berichtet auch in dieser Saison wieder exklusiv über die wichtigsten Einsätze.

156 Millionen Euro der Versicherungsleistungen in Baden-Württemberg entfielen im vergangenen Jahr auf Sturm- und Hagelschäden. Die Versicherer wissen: 90 Prozent aller Schäden entstehen durch Sturm und Hagel, und der Südwesten ist eine der Regionen mit dem höchsten Hagelrisiko.

Nachdem Versicherungen lange Jahre kein Interesse daran gezeigt haben, Abwehrflugzeuge zu finanzieren, wie auch die Hagelabwehr Südwest zwei Maschinen vorhält, schwenken die Gesellschaften allmählich ein. So finanziert zum Beispiel die Württembergische Gemeindeversicherung (wgv) seit letztem

Jahr ein eigenes Flugzeug zur Hagelabwehr. Der WGV-Hagelabwehrflieger, eine 230 PS-starke Cessna C182, ist am Stuttgarter Flughafen stationiert.

Deutschlandweit stehen unter dem Strich 2,6 Milliarden Euro für Schäden an Häusern, Hausrat, Gewerbe- und Industriebetrieben. „2018 gehört zu den vier schwersten Sturmjahren der letzten 20 Jahre“, sagt GDV-Präsident Wolfgang Weiler.

In der Statistik werden nur die versicherten Schäden erfasst. Doch in Baden-Württemberg sind fast alle Hausbesitzer gut geschützt: Alle Wohngebäudebesitzer sind gegen Sturm und Hagel versichert. 94 Prozent haben auch den Schutz gegen Elementarissen wie Starkregen und Hochwasser. Das ist deutschlandweit die höchste Versicherungsdichte.

Klimawandel spürbar

Und das ist auch gut so. Denn durch den Klimawandel steigt die Zahl von Starkgewittern mit Hagelschlag. Bis zum Jahr 2050 soll es zehn bis 15 Prozent mehr Hageltage geben - und damit mehr Hagelschäden, die bei beschädigten Autos als Teilkaskoschaden abgewickelt werden. Die Teilkaskoversicherung übernimmt sämtliche Kosten, die durch den Hagelschaden entstanden sind: Das können Reparaturkosten bei Blechschäden oder zerschlagenen Scheiben sein. Es kann aber auch der Wiederbeschaffungswert des Wagens erstattet werden, falls eine Reparatur teurer werden würde als das ganze Auto noch wert ist. Der Autofahrer bleibt in solchen Schadensfällen allerdings meist auf der Selbstbeteiligung in Höhe von 150 Euro sitzen. *rat*



Die Menschen in Villingen-Schwenningen und der Region verlassen sich auf den Hagelflieger. So langsam erkennen auch Versicherungen den Wert der Abwehrflugzeuge, die in diesen Generatoren Silberjodid erzeugen, das Wolkenfronten abregnen lässt.

Foto: NQ-Archiv